

Grußwort zur Eröffnung der Ausstellung "Der jüdische Friedhof von Mülheim am Rhein" am 24.10.2021

Sehr geehrte Frau Dr. von Scheven, lieber Pfarrer Grütjen, lieber Herr Goldau, sehr geehrter Herr Pulm, liebe Mitglieder der Geschichtswerkstatt Mülheim, sehr geehrte Anwesende, **[bitte ergänzen, wenn ich jemanden vergessen habe!]**

leider ist es mir nicht möglich, heute persönlich hier zu sein.

Daher möchte ich mich gerne zuerst im Namen der Synagogen-Gemeinde Köln auf diesem Weg insbesondere bei den Mitgliedern der Geschichtswerkstatt herzlich für ihr Engagement für die Aufarbeitung der Jüdischen Geschichte Mülheims und die tatkräftige Unterstützung auf dem Jüdischen Friedhof bedanken!

„Beit haChajim“ - Haus des Lebens, so wird ein jüdischer Friedhof auf hebräisch auch bezeichnet.

Vielerorts gibt es nach - und aufgrund - der Shoah nur noch wenige Hinweise auf ehemaliges jüdisches Leben.

In Mülheim war die Ruine der 1788 in der Mülheimer Freiheit gebauten Synagoge - in der Reichspogromnacht 1938 zerstört - noch bis 1956 zu sehen, und wurde dann abgetragen.

Das einzige „Original“ jüdischen Lebens heute ist nun der 1774 angelegte „Beis haChajim“ am Neurather Ring.

Die Geschichtswerkstatt Mülheim hat in den vergangenen Jahren die Geschichte der Juden in Mülheim erforscht. Und sie hat sich um den Friedhof gekümmert, sei es durch Publikationen, Kartierung und Dokumentation als auch durch das Wiederaufrichten umgefallener und umgestoßener Grabsteine.

An dieser Stelle sei auch Herrn Münch, Steinmetz aus Leverkusen, herzlich gedankt, welcher als Profi eine ganze Reihe von Grabsteinen wiederaufgestellt hat.

Auch Herrn Pfarrer Dietrich Grütjen, welcher in unregelmäßigen Abständen Führungen über den Friedhof durchführt, gebührt mein Dank.

Hier steckt bei allen Genannten - die nicht Genannten mögen sich bitte genauso angesprochen fühlen! - eine Menge Arbeit dahinter, die man nicht hoch genug schätzen kann! Herzlichen Dank!!!

Seit über 1.700 Jahren leben Juden in Deutschland und diese Jahreszahl wird mit vielen Projekten, Veranstaltungen und Publikationen gewürdigt. Aus diesem Anlaß ist nun auch seitens des „Salomon Ludwig Steinheim-Institut für deutsch-jüdische Geschichte“ in Essen geplant, die Grabsteine des Jüdischen Friedhofes genau zu dokumentieren und die Ergebnisse zu veröffentlichen. Die Vorarbeit dazu hat Herr Plum und die MitstreiterInnen der Geschichtswerkstatt bereits durch seine Dokumentation geleistet.

Begonnen werden kann allerdings erst, wenn die noch nicht wieder restlichen Grabsteine aufgerichtet wurden.

Deshalb hat die Synagogen-Gemeinde Köln nun einen Steinmetz gefunden, der die Arbeiten von Herrn Münch, welcher in den wohlverdienten Ruhestand geht, weiterführt.

Schließen möchte ich damit, Ihnen für die Ausstellung "Der jüdische Friedhof von Mülheim am Rhein" viel Erfolg zu wünschen! Möge die Ausstellung dazu beitragen, daß das jüdische Leben Mülheims nicht in Vergessenheit gerät.

In diesem Sinne - Le Chaim - Auf das Leben!

Daniel Lemberg

Friedhofsverwalter der Synagogen-Gemeinde Köln

22.10.2021